



Guten Morgen

Die vergangenen Wochen haben wieder Lust auf mehr gemacht. Jetzt wird's aber endlich Zeit, die Festsaal-Fiererei nach draußen zu verlegen. Fluppi will die Pappnase nämlich gar nicht mehr ausziehen, so gut gefällt ihm die bisherige Session in Oche. Also, ihr Jecken: Nur noch dreimal schlafen, dann sehen wir uns endlich beim Straßenkarneval, wa!

Mullefluppet

► mullefluppet@zeitungsverlag-aachen.de

KURZ NOTIERT

Münsterwald: Nabu über Fällpläne „irritiert“

Aachen. Der Nabu Aachen zeigt sich irritiert von Plänen, offenbar bereits in diesem Februar mit Baumfällungen für die im Münsterwald geplanten Windkraftanlagen zu beginnen (wir berichteten), obwohl das Verfahren der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt vor dem Oberverwaltungsgericht Münster noch gar nicht entschieden ist. In einer Pressemitteilung erinnert der Nabu daran, dass die Stadt Aachen bereits im Januar 2014 Baumfällungen vornehmen wollte, obwohl das immissionsrechtliche Genehmigungsverfahren für den Windpark noch gar nicht begonnen hatte. „Damals konnten wir Oberbürgermeister Marcel Philipp und seine Verwaltung nur durch ein anwaltliches Schreiben des Nabu-Landesverbandes NRW stoppen, und für den Münsterwald mit bedrohten Fledermaus- und Vogelarten immerhin eine Gadenfrist von inzwischen drei Jahren erzielen“, so Aachens Nabu-Vorsitzender Claus Mayr. Das Genehmigungsverfahren sei zwar jetzt formal abgeschlossen, die Landesgemeinschaft habe aber in den auch vom Nabu finanziell unterstützten Gerichtsverfahren noch zahlreiche Planungsfehler und ökologische Fehleinschätzungen nachgewiesen. Daher sei damals wie heute nicht nachvollziehbar, dass hier Fakten geschaffen werden sollten, zumal es auch keinen rechtlichen Zwang zur Eile gebe, so der Nabu. „Falls das OVG „grünes Licht“ für den Windpark geben sollte, wovon wir nach neueren Urteilen in vergleichbaren Fällen nicht ausgehen, dürfen auch nach dem 1. März Bäume gefällt werden“, weist Mayr auf die geltende Rechtslage hin.

IMPRESSIOMEN



► „Hereinspaziert!": Die Aachener Bäcker präsentierten sich wie immer als perfekte Gastgeber im Eurogress.



► Je bunter, desto besser: Bei den Bäckern bewiesen die jecken Besucher wieder jede Menge Kreativität.



► Mützentausch: Nach ihrer Ehrung wechselten die 4 Amigos die Schiebermützen gegen echte Narrenkappen („Ehrenhüte“) aus.

Beim Bäckerball geht's kunterbunt zu

Eine der größten Partys der Session: volle Hütte und viele kreative Kostüme im Eurogress. Der OB jongliert. 4 Amigos erhalten Ehrung.

VON KATHARINA REDANZ

Aachen. Gärtnerinnen, Schokoriegel, Quitscheentchen, Cup Cakes: Die Kreativität der Jecken auf dem Bäckerball kannte keine Grenzen. Vor allem Gruppenkostüme standen in diesem Jahr hoch im Kurs – ob eine Horde Dalmatiner oder das ganze Team von Super Mario: Sie alle feierten ausgelassen beim 65. Bäckerball am Samstagabend im ausverkauften Eurogress.

Dass die Besucher bis tief in die Nacht feiern und sich mit ihren Kostümen viel Mühe geben, ist nichts neues für die Sitzung des Karnevalsvereins der Aachener Bäcker: „Wirklich jeder kommt hier im Kostüm“, sagte Präsident Michael Nobis, „das freut uns sehr und macht auch die gute Stimmung hier aus.“ Dass beim Bäckerball ein abwechslungsreiches Sitzungsprogramm für ausgelassene Stimmung im Saal sorgt, ist ebenfalls keine Neuigkeit. So konnten die Bäcker auch in diesem Jahr mit einem gelungenen Mix aus Karnevalsneulungen und Karnevalsklassikern beim Aachener Publikum punkten.

Das Publikum jöhlt

Dass allerdings Oberbürgermeister Marcel Philipp spontan Teil des Programms wurde, dürfte die Bäcker wohl genau so überrascht haben wie ihn selbst. Nach karnevalistischen Programmpunkten wie dem Besuch des Märchenprinzen Luc I. und seines Hofstaats und dem Auftritt der Kölner Tanzgruppe „De Wahner Wibbelstetze“, musste dieser als aus dem Publikum zufällig ausgewählter Assistent zum Künstler Johnny Filion auf die Bühne. Während Filion das Publikum mit Clownerie und Akrobatik begeisterte, bewies OB Philipp spontan seine Jonglierkünste. Das Publikum jöhlte. Und auch De Originale wurden ihrem Ruf als Stimmungsgaranten gerecht. Applaus, Abmarsch – aber erst nach zwei Zugaben.

Mit dem Auftritt der Tanzgruppe „TN Boom“ unter der Leitung von Choreographin Marga Render wurde die Stimmung im Saal weiter aufgeheizt. Richtig hoch kochte sie dann beim Auftritt der „4 Amigos“, der „Back-



Bildergalerie auf ► az-web.de

Da stehen selbst einem Narrenherrscher die Federn vor Freude zu Berge: Prinz Thomas III. und sein Hofstaat erlebten einen kunterbunten und selbstverständlich karnevalsjecken Empfang beim Bäckerball im Eurogress. Fotos: Andreas Steindl

street Boys von Aachen“, so Nobis, der den ganzen Abend durch das Programm führte. Tatsächlich erinnerte das Jubeln und Ausflippen der Jecken bei Liedern wie „Alaaf der Öcher Schäng“ oder „Ich hand dich jeär“ an die Backstreet Boys: Stühle wurden überflüssig oder nur zum darauf Tanzen verwendet, auch der Bäcker-Elferrat kam hinter seinem Tresen hervor und feierte gemeinsam mit den Amigos auf der Bühne.

„Die Amigos gehören seit Jahren fest zum Bäckerball sowie generell zum Aachener Karneval, und trotzdem waren sie heute wieder das Highlight“, brachte Präsident Nobis den Auftritt der vier Aachener Musiker auf den Punkt. Umso mehr freute er sich darüber, dass er

die Gruppe, die ihre Wurzeln in der Tropi-Garde hat, in diesem Jahr mit der Ehrenmütze des Bäcker-Vereins auszeichnen durfte. „Wir haben uns bei den Amigos dafür bedankt, was sie mit ihren Liedern für den Aachener Karneval machen.“ Die Ehrenmütze für die 4 Amigos sei längst überfällig und genau für solche Typen ins Leben gerufen worden, so Nobis. „Auch wenn wir eigentlich weder Karnevalsorden noch -mützen besonders toll finden: Wir bedanken uns herzlich für die Ehrung“, sagte Amigo Uwe Brandt, „es macht einen Riesenspaß hier oben zu stehen und mit euch zu singen.“ Und dann gab es für ein Lied etwas, womit wohl wieder einmal keiner gerechnet hatte: Die Amigos tauschten

ihre klassische Schiebermütze gegen die Bäcker-Ehrenmütze.

Nach den Amigos ging es im brodelnden Europasaal weiter mit Blasmusik von „Druckluft“, der Dance Company Aachen und dem „Heddemer Dreigestirn“, bis zum Abschluss Prinz Thomas III. Jäschke mit seinem Hofstaat und der Prinzengarde den Bäckern und feierwütigen Gästen einen Besuch abstattete. Nach verschiedenen Liedern des Prinzen gab es auf der Bühne die dritte Überraschung des Abends: Nicht nur das offizielle Tanzpaar der Garde überzeugte mit beeindruckenden Bewegungen, auch der Kommandant und Vize-Kommandant der Garde präsentierten spontan einen Paartanz und stellten sich als mehr oder weniger harmonisierendes Duo heraus. „Wir sind für jeden Spaß zu haben.“ „Ich bin überglücklich, besser hätte der Abend nicht laufen können“, sagte Präsident Nobis nach Ende der Sitzung auf dem Weg zur Tanzfläche, „die Stimmung ist super und die Leute feiern.“ Aachen könne sich drauf gefasst machen, dass dies im nächsten Jahr nicht anders sein werde, fügte er noch an. 2018 können die Bäcker mit dem 66. Bäckerball ein närrisches Jubiläum feiern. „Was genau auf der Liste steht, kann ich noch nicht verraten“, so Nobis, „aber es wird auf jeden Fall ein ganz besonderes Programm.“ Dabei ist das Programm von der 65. Auflage, das bereits einige Überraschungen bereithielt, eigentlich schon schwer zu toppen.



Erfolgreich bis zum letzten Rennen auf der Carrera-Bahn

„Fafnir-Ausstellung“ im Centre Charlemagne feiert eine gelungene Finissage. Auffallend viele Männer springen auf das Thema an.

VON SVENJA PESCH

Aachen. Mit ein wenig Wehmut sprach Myriam Kroll, Kuratorin des Centre Charlemagne, gestern Mittag über die Finissage der Fafnir-Ausstellung, die man ohne Übertreibung in zwei Worten zusammenfassen kann: voller Erfolg! Denn seit der Eröffnung im September letzten Jahres kamen weit über 22 000 Besucher in das Stadtmuseum und Kroll war sich sicher, dass man am letzten Ausstellungstag noch die 23 000er-Marke knacken werde.

Denn die Geschichte der Automobilbranche in Aachen lockte viele Interessierte an. Eine Gruppe fiel dabei besonders auf, wie Pia vom Dorp, Museumspädagogin des Kulturbetriebs, erzählte: „Normalerweise sind es tendenziell mehr Frauen, die Führungen buchen und sich das Museum an-

schauen. Aber die Fafnir-Ausstellung wurde von auffällig vielen Männergruppen gebucht. Egal ob Sportvereine, Herrengruppen oder Ingenieure – die Männer waren in den vergangenen Monaten häufiger im Haus, als sonst, was uns natürlich sehr freut hat.“

In über 300 gebuchten Führungen wurde den Besuchern die Automobilgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in Aachen nähergebracht. Denn dass in der Kaiserstadt vor allem im Bereich der heutigen Jülicher Straße Autos produziert wurden, wussten viele bis



Publikumsrenner: Die „Fafnir-Ausstellung“ im Centre kam bestens an. Deutlich über 22 000 Besucher wurden gezählt. Foto: Andreas Steindl

dato nicht. Heute forschen die Aachener Unis insbesondere auf dem Sektor der Elektromobilität. Auch die Fachvorträge wurden gut angenommen und viele Schulklassen freuten sich über die Gelegenheit, statt Mathe und Deutschunterricht eine kleine Lehrstunde

im Bereich der Autoentwicklung zu bekommen.

Tobias und Mia fühlten sich gestern ebenfalls wie kleine Mechaniker. Sie bauten im Rahmen des offenen Werkstattprogrammes unter Anleitung ihr eigenes Kistenauto aus Pappkarton mit Minikarosserie

und Luftballonantrieb. Ihre Eltern schauten sich derweil die schicken Oldtimer im Foyer an. „Wir haben zwar schon letztes Jahr eine Führung mitgemacht, aber die Ausstellung hat uns so gut gefallen, dass wir heute noch mal gekommen sind“, erzählte Wiebke Stollenwerk.

Im Geschichtslabor wurde sichtbar, wovon Pia vom Dorp berichtete. Um die große Carrera-Bahn versammelten sich ausschließlich Männer. Die jüngsten von ihnen gerade einmal so groß, dass sie knapp über die Tischplatte schauen und das Wettrennen zwischen einem Porsche und Mercedes mitverfolgen konnten. Manchmal stimmen sie eben doch, die Klischees.

Und auch, wenn der ein oder andere Besucher die Oldtimer im Foyer sowie die Ausstellungsinhalte gerne noch länger sehen würde, so ist sich Kroll sicher, dass die kommenden Ausstellungen ebenfalls ihren Reiz haben und für viele Besucher sorgen werden.

KONTAKT

AACHENER ZEITUNG
Lokalredaktion
Tel. 02 41 / 51 01-311
Fax 02 41 / 51 01-360
(Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr)
E-Mail: az-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
Albrecht Peltzer (verantwortlich)
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Zeitungsverlag Aachen, Verlagsgebäude
(mit Ticketverkauf)
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 8.00 bis 18.00 Uhr,
Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr
Kundenservice Medienhaus
im Eisenbrunnen (mit Ticketverkauf)
Friedrich-Wilhelm-Platz 2, 52062 Aachen
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr,
Sa. 10.00 bis 14.00 Uhr